

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG  
WIEN, 21. JUNI 1783

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 753]

*Mon très cher Père!* –

Vienne ce 21 de Juin  
1783

Ich muß dermalen ganz kurz seyn, und nur das Nothwendigste schreiben, weil ich  
5 gar zu viel zu thun habe, indemm eine Neue Wälsche *opera* aufgeführt wird, worin-  
nen zum erstenmale 2 teutsche auftreten, welche sind, meine Schwägerin die Lange,  
und der Adamberger, und wozu ich für die Langin 2 *Arien*, und für den Adamberger  
ein *Rondeau* zu machen habe. – Ich hoffe sie werden meinen letzten Jubel=Brief richtig  
erhalten haben. Meine frau, hat nun die 2 kritischen tage als gestern und vorgestern  
10 gott lob gut überstanden, und befindet sich für ihre umstände ganz gut; – wir hoffen  
auch daß alles gut gehen wird. – das kind ist auch ganz frisch und gesund, und hat  
entsezlich viele geschäften, welche bestehen im trinken, schlaffen, schreyen, B . . . .  
sch . . . . und scheiben. etc:

es küsst dem GrosPapa und der tante die Hände. Nun wegen dem *Varesco*. – der Plan  
15 gefällt mir ganz gut; – Nun muß ich gleich mit dem graf Rosenberg sprechen, um dem  
Poeten die belohnung zu versichern. – daß aber Hr: *varesco* an dem *incontro* der *opera*  
zweifelt, finde ich sehr beleidigend für mich. – daß kann ich ihm versichern daß sein  
Buch gewis nicht gefällt, wenn die *Musique* nicht gut ist. – die *Musique* ist also die  
Hauptsache bey der *opera*; – und wenn es also gefallen soll |: und er folglich beloh-  
20 nung hoffen will :| so muß er mir sachen verändern und umschmelzen so viel und oft  
ich will, und nicht seinem kopfe zu folgen, der nicht die geringste *Practic* und thea-  
terkenntnüß hat. – sie können ihm immer merken lassen, daß eben in der hauptsache  
nicht viel daran gelegen ist, ob er die Oper machen will oder nicht. – den Plan weis  
ich nun; – und folglich kanns mir ein anderer so gut machen als er; und überdies er-  
25 warte ich heute 4 der Neuesten und besten *opern* bücheln von *Italien*, worunter doch  
eines seyn wird, welches gut ist. – mithin hat es zeit. – Nun muß ich schlüssen, Meine  
kindbetterin und ich küssen ihnen besten vatter 1000! die hände, und umarmen unsre  
liebe schwester vom herzen, und sind Ewig dero

30 Hr. von gilowskÿ läßt sich beyder=  
seits empfehlen, und läßt sich  
bey seinen vatter und schwester  
bedanken, daß sie ihm gar nicht  
schreiben, da sie doch wissen  
35 daß er krank am fieber ist.

Gehorsamste kinder  
W: A: et C: Mozart manu propria